



## Al-Sar-Ben Paraden finden nicht statt

### Auch der Karnevalplatz ist auf Veranlassung des Generals Wood geschlossen; Massenversammlungen sind untersagt

### Großgeschworene am 8. Oktober einberufen

Die Elektrizität und die Blumenparade, Hauptmomente der Al-Sar-Ben Festlichkeiten, sind infolge des letzten Sonntag verübten Lynchmordes abgelehnt worden. Der auf Freitag Abend angelegte Al-Sar-Ben Ball aber wird abgehalten werden. Generalmajor Wood hat hier gestern eintraf und Aufklärung mit der Lage der Dinge übertraut machte, empfahl gegen die Versammlung des Clubs, daß die beiden Hauptmomente Wegfall geraten, weil sie sich Europa einem weiteren Aufstande zuzugewandt hätten. Auch der Karnevalplatz ist geschlossen worden. „Es muß leidet Blutvergießen kommen“, sagte General Wood; viele Bürger setzen der Gefahr aus, getötet zu werden, deshalb ist es besser, man gibt die Umzüge auf.“ Der General ist der Ansicht, daß die Kräfte wohl überhand nehmen, was zu einem weiteren Ausbruch einer Mobilität führen könnte.

General Wood, Vorsitzender des Bürgerkomitees, das sich letzten Montag im Rathaus organisierte, drang auf Reorganisation der Polizei und Verdoppelung der Zahl derselben.

Gouverneur McElvies erklärte sich willens, Omaha Staatskräfte zuteil werden zu lassen, falls die städtischen Behörden der Situation nicht gewachsen wären.

Der gestrigen Versammlung im Commercial Club wohnten General Wood, Gouverneur McElvies, der antikebende Bürgermeister Ure, Polizei-Kommissar Ringer, die Distriktrichter, Commonwealth Schottell und etwa 100 hervorragende Bürger der Stadt bei.

Sheriff Bradbridge sagte im Verlauf seiner Ansprache folgendes: „Der Lynchmord, welcher Schmach und Schande auf Omaha gebracht hat, hätte vermieden werden können, hätte man sich Sonntag gegen 4 Uhr nachmittags zu energischem Handeln aufgelegt; er hätte vermieden werden können, wäre der Reger am Samstag nach Lincoln geschickt worden. Der Lynchmord verlangt drastische Maßnahmen; diejenigen, welche für denselben verantwortlich sind, müssen unerbittlich bestraft werden.“

General Wood sagte, daß ihm von Lincoln Befehl zugegangen ist, Omaha zu eilen, um Ordnung zu schaffen; dieses geschieht auf Veranlassung des Gouverneurs McElvies. „In vielen Städten des Landes ist heutige Unruhe, überall sind Massenversammlungen, wo die Kräfte der Anarchie gering, werden organisiert und können sich in den nächsten Tagen ausbreiten.“

Man darf auf keinen Fall zu weit gehen. Wir haben gegenwärtig in Omaha 1400 Mann Truppen; gegebenen Falls werden mehr geschickt werden. Ich glaube, daß die Kräfte vorüber ist, aber bestimmt dieses nicht. Alle öffentlichen Versammlungen größeren Stils sind verboten. Die Militärbehörden untersagen; nur der Polizei und den Soldaten ist es gestattet, Waffen zu tragen; wir erlauben um die Mäßigkeit aller guten Bürger; die Ordnung wird unter allen Umständen erhalten werden. Die an den begangenen Verbrechen Schuldigen werden mit der ganzen Strenge des Gesetzes bestraft werden. Meiner Ansicht nach muß die Polizeimacht vergrößert werden. Bei der Organisation der Mannschaften, die zur American Legion gehören, sollten frühere farbige Soldaten bevorzugt werden, welche Kriegsdienst geleistet haben. Wir werden mit ihnen zu zeigen, daß wir ihnen Bürgerrechte anerkennen.“

Gouverneur McElvies sagte, daß er die Verantwortung zu ziehen. „Sobald

## Ohio Obergericht beordert Referendum

### Die Ratifizierung des Bundes-Prohibitions-Amendements muß durch Volksabstimmung bestätigt werden.

Columbus, Ohio, 1. Okt. — Das Ohio Staats-Obergericht hat beschlossen, daß in der Novemberwahl ein Referendum stattfinden müsse, damit die Handlung der Ohio Gesetzgebung im letzten Winter bezüglich der Ratifizierung des Bundes-Prohibitions-Amendements, einer Abstimmung unterworfen werde.

Die Entscheidung gilt als ein Sieg der Reformen. Die Anti-Saloon League will gegen die Entscheidung des Obergerichtes beim Bundes-Obergericht appellieren.

## Neues Gesetz für Kühlraum-Anlagen

Washington, 1. Okt. — Mit einer Stimmzahl von 266 Stimmen gegen 4 nahm das Haus die neue Kühlraum-Vorlage, wonach alle Waren nicht länger als 12 Monate in einem Kühlraum gelagert werden dürfen, an. Alle Kühlraum-Produkte müssen als solche genau vermerkt werden.

## Kriegsverbote nicht beendet

Washington, 1. Okt. — Obwohl das Kriegsdepartement offiziell erklärt, daß die „Zufälligkeiten des Krieges“ und die Abrüstung beendet ist, so kann der Kriegsbann, der auf den Handel mit geistigen Getränken gelegt worden ist, nicht eher aufgehoben werden, bis der Friedensvertrag angenommen ist. Das Kriegsprohibitions-Gesetz sagt ausdrücklich, daß Prohibition in Kraft bleiben soll, bis zum Schluß des Krieges und der Abrüstung der Armee.

## Behren nach Cel.

Riverton, Neb., 1. Okt. — Die Behren nach Cel. Co., hat mit der Riverton Oil & Gas Co., einen Pachtvertrag abgeschlossen, wonach dieselbe 15,000 Acker Land in Pacht nimmt. Die Bohrversuche sollen sofort in Angriff genommen werden. Die ersten Bohrversuche sollen in den Niederungen, nahe dem Fluß, eine Meile von der Stadt Riverton, gemacht werden.

## 55 Personen verhaftet.

Während der letzten zwei Tage sind von der Polizei 55 Verhaftungen von Personen vorgenommen worden, welche sich an dem Lynchmord beteiligt haben sollen. Unter diesen befinden sich auch Claude R. Ketchum, 8013 nördl. 30. Str., dessen Frau von einem farbigen in der Nähe von Florence ermordet wurde. Von Ketchum wird behauptet, daß er den Angriff auf die farbige Frau des Courtbauses geleitet habe. Die Commonwealth Schottell sagt, wie gegen die Personen, die mit dem Lynchmord zu tun hatten, eine auf Wiedervergeltung angelegte Anklage erhoben werden; diejenigen, welche das Courthaus in Brand steckten, werden der Brandstiftung angeklagt und solche, welche sich an dem Mord beteiligten, werden des tätlichen Angriffs in der Absicht schuldig zu verurteilen, angeklagt werden. Die Verhaftungen werden nicht gegen Bürgerrecht freigegeben werden. Dieser Befehl ist von Militärhauptquartier erlassen worden.

Unter den Verhafteten befindet sich auch der 12-jährige Sol. Francis, 1201 Pacific Straße. Er soll einer derjenigen gewesen sein, die auf die Feuerleitungsleiter Ketten und unaufrichtig fahrig: „Lynch den Reger!“

Der farbige George Harris wurde in Haft genommen, weil er andere farbige aufgefordert hatte, sich zu bemächtigen.

Die Großgeschworenen werden Mittwoch, den 8. Oktober, einberufen werden, um den Lynchmord zu untersuchen.

## Das dritte Opfer.

H. J. Kulek, Stadtrath, Apartment wohnhaft, welcher Zeuge des Lynchmordes war und durch eine verirrte Kugel verwundet wurde, ist seiner Wunde erlegen. Er ist ein Geschäftsführender und hinterläßt eine Frau und drei Kindern bestehende Familie.

Der Anbau des Courtbauses. Die Architektenfirma Latenser & Son ist von den Countykommissären beauftragt worden, mit dem Wiederaufbau des Courtbauses zu beginnen, sobald die Pläne gutgeheißen worden sind.

## Vorstandssitzung der Hilfs-Gesellschaft

### Schritte getan zur weiteren Ausbreitung des Hilfswerkes im Staate.

Morgen Versammlung der Frauen-Sektion.

Schritte zur weiteren Ausbreitung des Hilfswerkes im Staate Nebraska für die Notleidenden in Mitteleuropa wurden Dienstagabend in einer Sitzung des Vorstandes unternommen. Während recht erfreuliche Fortschritte in gewissen Counties gemacht wurden, so haben doch immer noch viele Counties gar nichts von sich hören lassen. Die Gesellschaft hat in vielen Briefen bekannte Bürger in diesen Counties um die Zuangriffnahme des löblichen Werkes gebeten, aber in zahlreichen Fällen eine abschlagende Antwort bekommen. Der Mobitel, der während des Krieges draußen im Staat so furchtbar umherging, hat manche Leute so eingeschüchtert, daß sie sich von ihrer Angst und Furcht nicht erholten haben. Dazu liegt nun gar keine Veranlassung vor. Das Hilfswerk findet noch und noch auch in Kreisen der nichtdeutschen Bürgerchaft Verständnis und dürfte man in naher Zukunft auch von dieser Seite eine gewisse Unterstützung finden. Die Männer und Frauen draußen im Staat, die deshalb von der Omaha Hilfs-Gesellschaft ersucht werden, das edle Werk in ihrer Gegend zu beginnen, sollten nun nicht länger damit zögern. Täglich treffen mehr Briefe aus Deutschland und Österreich ein und die Notlage, die in vielen Gebieten herrscht, ist herzerweichend. Wer möchte da nicht seinen Teil zur Linderung der Not beitragen?

Morgen nachmittags findet im Publikum die Versammlung der Frauen-Sektion der Hilfs-Gesellschaft statt. Alle Frauen sind herzlich zu zahlreichster Beteiligung eingeladen.

## Finanzbericht.

Dieser veröffentliche	\$15,090.61
Frank Nordhus, Rapid City, Nebraska	10.00
Henry Benede, Hartington, Nebraska	1.00
Chas. Goller, Blue Hill, Nebraska	25.00
Kollektiert von Fred Blümer, durch St. Josephs Gemeinde	5.00
<b>Summe</b>	<b>\$15,131.61</b>

## England bemüht sich um deutschen Handel

### Verjucht amerikanische Geschäftsvertreter von Deutschland fernzuhalten.

Berlin, 1. Okt. — Der vorerfüllte Lagen hier eingetroffene amerikanische Kongressmann Fred A. Britton, von Illinois, welcher gegenwärtig sich in Begleitung seiner Gattin und seines Sekretärs auf einer Bergnachtsreise befindet, hat erklärt, daß die Engländer den Versuch machen, amerikanische Geschäftsvertreter an der Untertreibung von Geschäftsverbindungen mit deutschen Firmen zu verhindern.

Sheriff Britton berichtet, daß er an der Grenze des Großbritanniens kontrollierten Verkehrsgebietes von englischen Inspektoren in unverkennbarer Weise belästigt wurde. Nachdem er sich bereits in seine Privatabteilung zurückgezogen hatte, wurde er von denselben gezwungen, diese nochmals zu verlassen und sich ins Freie zu begeben, da seine Pässe nochmals untersucht werden sollten.

Amerika muß sich über die Geschäftssituation in Deutschland klar werden“, erklärte Herr Britton. „Während die englischen Grenzposten ihre Landsleute unbehindert nach Deutschland reisen lassen, werden dem Amerikaner alle möglichen Hindernisse in den Weg gelegt. Auch versucht man ihm sorgfältig alle Tatsachen zu enthalten, die vielleicht für sein Geschäft von Nutzen sein könnten. Die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen sollten so schnell wie nur möglich, erneuert werden.“

## Extra Sitzung der Staats-Legislatur

Lincoln, Neb., 1. Okt. — Gouverneur McElvies hat erklärt, daß er eine Spezialitzung der Gesetzgebung einberufen werde, um Douglas County in den Stand zu setzen, den Schaden, welchen der Mob an dem prachtvollen Gerichtsgebäude anrichtete, zu reparieren. sowie auch andere Mängel geistlicher Form anzunehmen.

## D'Annunzio führt Krieg auf eigene Faust

### General D'Annunzio hat Fiume unversichert erklärt; d'Annunzio hartnäckig.

Rom, 30. Sept. (United Press.) Aus den zwischen Gabriele d'Annunzio und dem Führer der französischen Mission in Fiume gepflogenen Verhandlungen ergibt sich, daß d'Annunzio einen Kriegszustand zwischen den von ihm befehligten Truppen und Jugoslawien als eine ausgemachte Sache betrachtet. Er hat befohlen, daß die telegraphische Verbindung zwischen Fiume und Agrano, der Hauptstadt Kroatiens und Slavoniens, aufgehoben wird. Der Vertreter Frankreichs protestierte und bestand darauf, daß die Verbindung aufrecht erhalten bleibe; d'Annunzio lehnte den Protest des Franzosen mit dem Hinweis ab, daß Krieg zwischen seinen Truppen und Jugoslawien besteht.

In einer Berner Depesche an die Vdn. Nazionale heißt es, daß die serbische Regierung eine militärische Expedition gegen Fiume zu entsenden gedente, jedoch will man hierüber zuerst die Ansicht des serbischen Generalstabes einholen. Dieser erklärte, daß Serbien bereits mit jedem Nachbarn im Krieg liege; dieses habe besonders Bezug auf Rumänien, das seine Streitkräfte mobilisiert und an die Grenze des Banats aufgestellt hat. Auch bemerkt der Generalstabeschef darauf, daß die Zustände im Staate Jugoslawien zu Bedenken Anlaß geben, denn die Kroaten und Slowenen betreiben nach wie vor eine starke Propaganda gegen Serbien. Nach dieser Erklärung hat das Kabinett den beauftragten Feldzug gegen Fiume aufgegeben.

Enrico Cico, Mitglied der Deputiertenkammer, ist heute aus Fiume in Rom eingetroffen. Er sagte, daß der in Fiume herrschende Enthusiasmus unerschütterlich sei. „Wäre d'Annunzio nicht in Fiume eingezogen“, so sagte er, „dann würden heute die Jugo-Slawen dort herrschen. Die Jugo-Slawen sind der Überzeugung, daß sie für immer von fremden Joch befreit sind. Wilsons Lösung der Fiume Frage ist aus drei Gründen nicht annehmbar und zwar erstens lassen die internationalen Beziehungen dies nicht zu; zweitens ist durch die Festlegung der Stadt seitens d'Annunzio eine Lage geschaffen, die ein Aufgeben der Stadt ohne Annerktion nicht zuläßt und drittens wird Fiume sich mit den von Wilson gemachten Vorschlägen nicht einverstanden erklären.“

Italien wird damit gedroht, daß es aus der Vorkriegs hinausgeworfen werden und aller seiner Entschädigungsansprüche verlustig gehen würde. Dagegen möchte ich einwenden, daß Entschädigungen einen Teil des Friedensvertrags bilden, und das kann man von der Liga nicht sagen.“

General D'Annunzio, den die Regierung nach Fiume geschickt hatte, um mit d'Annunzio zu verhandeln, ist unverrichteter Sache von dort zurückgekehrt und befindet sich in Udine.

Verhandlungen, die die Verhandlungen in der Deputiertenkammer berichtigten, haben den Abgeordneten Muspoli zum Ziel geordert, weil er die Beschlüsse, besonders aber die Erklärung, welche die Verhandlungen über Fiume beileidet hat, Muspoli die Forderung akzeptiert. Als Gestehe Ponti, Redakteur des Florenz Morgens, wird sich namens der Berichterstatter duellieren.

Ein Berichterstatter des Messagero übertrug den Abgeordneten und früheren Unterstaatssekretär Cottafavi, weil diese die Trüma wegen deren Unterstützung des Premiers nicht schämte, Cottafavi, weniger kouragiert wie Muspoli, hat den Berichterstatter wegen tätlichen Angriffs verhaften lassen.

## Streiksbreitung in England befürchtet

### Ein Sympathietreik der Transportarbeiter und Bergleute steht in Aussicht.

London, 1. Okt. — Wie hier verlautet, beschließen die ausländischen Eisenbahner, die mit ihnen verbündeten Organisationen der Transportarbeiter und Bergleute zu erziehen, ihre Forderung durch einen Sympathietreik zu unterstützen. Dies wird als Beweis angesehen, daß die Regierung allmählich die Oberhand in der Streiksituation erlangt.

Herr Robert Williams, Präsident der organisierten Transportarbeiter, hat heute eine Spezialkonferenz abgehalten, erklärte nach einer Besprechung mit den Beamten der Eisenbahner Union, daß die Ansicht vorhanden sei, daß die Transportarbeiter in den Streik verwickelt werden.

Die Zahl der freiwilligen Arbeiter, welche sich teilweise aus Söhnen reicher Londoner Familien zusammensetzen, die gegenwärtig gewöhnliche Handlangerdienste leisten, um die Regierung in der Bekämpfung des Streiks zu unterstützen, nimmt zusehends zu. Sie wollen durch ihre Arbeit die Regierung in der „Verteidigung des Prinzips der konstitutionellen Regierung“ unterstützen.

Unter den Ausländern macht sich gegenwärtig eine große Unruhe bemerkbar. Zahllos sind die Beschwerden gegen die militärischen Maßnahmen; eine Abteilung der organisierten Eisenbahner drohte der Regierung, daß sie die unter den Flüssen laufenden Tunnel überfluteten und die Pumpenarbeiter an der Arbeit verhindern werden, falls das Militär nicht innerhalb von 48 Stunden zurückgezogen wird.

Die Regierung erließ einen neuen Aufruf, in welchem sie das Volk aufforderte, sich der strengsten Sparfamkeit in Nahrungsmitteln zu befleißigen, behauptet aber gleichzeitig, daß die Zufuhr von Nahrungsmitteln betrübend ist. Besonders Ungemach verursacht gegenwärtig aber der Kohlenmangel. In Süd-Wales sind gegenwärtig etwa 250,000 Kohlengräber durch den Streik zur Untätigkeit verurteilt. Man befürchtet, daß alle Kohlengruben noch im Laufe des heutigen Tages geschlossen werden müssen.

J. S. Thomas, Sekretär der Eisenbahner Union, erließ gestern eine Bekanntmachung, in welcher er mitteilte, daß er bisher alle Angebote von Arbeitervereinigungen, zur Unterstützung der Bahnbediensteten an einen Sympathietreik zu geben, abgewiesen habe. Jetzt sei jedoch der Zeitpunkt gekommen, an dem derartige Vorschläge nicht mehr abgelehnt werden würden.

## Frauenhändler wird festgenommen

### Merchantsville, N. J., 1. Okt. — In einem Stumpfe, in der Nähe des Hancock Bades, wurde am Dienstag abends der Reger James Whiting von Polizisten festgenommen und nach dem Mount Holly Gefängnis gebracht. Etliche Hundert Konstabler und Freiwillige hatten nach dem Unhold gefahndet, der Frau Laska, die Gattin eines Schiffbauers und Mutter von fünf Kindern, verpenaligte. Das Opfer liegt im bevorstehenden Zustande im Camden Hospital darnieder.

## Stockung der Senats-Verhandlungen

### Man fragt sich, was geschehen wird, sollte die Ratifikation des Friedensvertrags nicht zustande kommen

### Prä. Wilson angeblich zum Nachgeben geneigt

Washington, 1. Okt. (United Press.) — Senatoren befaßten sich heute mit der Lösung folgender Fragen:

„Was wird geschehen, wenn der Friedensvertrag abgewiesen werden sollte, sei es durch den Senat oder infolge der Weigerung des Präsidenten, die Reservations zu akzeptieren, von welchen der Präsident behauptet, daß sie den Vertrag zu nichte machen?“

Viele Demokraten behaupten, daß, wenn der Vertrag verworfen wird, jene Leute, die die Verwerfung herbeigeführt haben, die volle Verantwortung dafür übernehmen und sich darauf gefaßt machen müssen, der geschaffenen Lage die Spitze zu bieten. Die Demokraten erwarten von dem Präsidenten, daß er sich nicht dazu verziehen würde, einen weiteren Vertrag mit Deutschland abzuschließen; er würde überhaupt nichts tun, um Verhandlungen mit Deutschland anzuknüpfen.

Im Senat herrscht heute ein „Deadlock“. Dieser kann nur gebrochen werden, wenn entweder der Präsident starke Reservations anmerkt oder sie entschieden ablehnt, im „Einwandler“ nachzugeben.

lehten Falle ist die Verwerfung des Vertrags seitens des Senats sicher. Er kann auch den Vertrag aus den Händen des Senats nehmen oder denselben, sobald er ihm mit den Reservations, die er für unannehmbar erklärt, zur Unterschrift vorgelegt wird, einfach in seinen Schreibtisch werfen.

Mehrere Personen, die dem Präsidenten nahe stehen, glauben, daß er doch noch einen Ausweg finden mag; möglich ist, daß er sich zu gewissen Einwänden verstehen wird, vorausgesetzt, sie haben eine milde Form und daß er sich nicht allzu viel zu vergeben hat.

Obgleich Anzeichen vorhanden sind, daß der Senat entweder die Einwände annehmen oder den Vertrag ablehnen wird, so hat die Vorkriegs-Liga im Senat nach wie vor immer noch viele enthusiastische Anhänger. Hieraus will man ersehen, daß die „Einwandler“ im Senat eine ziemlich starke Entwidlung.

Ohne die Einwände, so sagen die Anhänger der Liga, wird der Vertrag verworfen und mit ihm wird auch die Konstitution der Liga nicht angenommen werden. Deshalb, so sagen die Freunde der Liga, ist es besser, den Forderungen der „Einwandler“ nachzugeben.

## Weiterer Lynchmord aus Alabama gemeldet

### Montgomery, Ala., 1. Okt. — Nachden in der Nähe von hier am Montag zwei Reger wegen der Vergehung einer weißen Frau von einer Anzahl Verurteilter erschossen wurden, hat auch ein dritter farbiger dem gleichen Schicksal zum Opfer, während ein vierter mit lebensgefährlichen Wunden aus den Händen der Helfer durch die Polizei getötet wurde. Kreisrichter Leon McCord hat in Verbindung mit diesen Ausföhrungen für Donnerstag die Großgeschworenen einberufen, welche diese Lynchmorde untersuchen und Anklagen gegen die Schuldigen erheben sollen.

## Auf der Suche nach farbigem Mörder

### Oklahoma City, Okla., 1. Okt. — Etwa 100 Männer befinden sich gegenwärtig auf der Verfolgung eines Regers, der gegen den „Straßenbahnarbeiter“ N. Williams niederschlug und tötete. Ein Lynchmord wird befürchtet, falls der Mörder in die Hände der Verfolger fallen sollte.

## Schlacht industriellen Waffenstillstand vor

St. Louis, Mo., 1. Okt. — In Verlaufe der hier abgehaltenen Konvention der Vereinigung der amerikanischen Bankiere machte Herr R. G. Harding, Gouverneur der Bundes-Reservebehörde den Vorschlag, einen sechsmonatlichen industriellen Waffenstillstand in die Wege zu leiten. Er berichtet sich von einer derartigen Maßnahme nicht nur die Beilegung der gegenwärtig herrschenden industriellen Unruhe, sondern hegt auch die Hoffnung, daß dadurch eine Ermäßigung der hohen Kosten des Lebensunterhaltes herbeigeführt werden könnte.

## Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung: Zum Teil bewölkt und Regenstauer heute nachmittags oder abends. Kühler heute abend. Donnerstag schön und kühl.

Für Nebraska: Zum Teil bewölkt, vielleicht Gewitterstauer heute nachmittags oder heute im östlichen Teil. Kühler heute abend. Donnerstag allgemein schön und kühl.

Für Iowa: Veränderlich heute abend und Donnerstag, vielleicht Gewitterstauer. Kühler im östlichen und zentralen Teil heute abend. Kühler Donnerstag im westlichen Teil.